

LESERBRIEFE

„Ausbau der E 233 ist nicht mehr zeitgemäß“

Betrifft „Umfrage-Mehrheit für E-233-Ausbau“, „Mehr Klimaschutz durch CO₂-Steuer?“

„Das Ergebnis der Forsa-Umfrage ist für die Gegner des E-233-Ausbaus nicht erfreulich, kommt aber sicher nicht unerwartet. Ob sich daraus aber nun zwingend ableiten lässt, dass die schweigende Mehrheit für den Aus- und teilweise Neubau ist und dies auch bleiben muss, bezweifle ich doch stark.

Für die Gegner einer autobahnähnlichen E 233 bedeutet das Ergebnis der Umfrage, dass sie weiter und noch verstärkt über die drastischen Folgen und tatsächlichen Auswirkungen des Ausbaus informieren und aufklären müssen. Es mag zunächst einleuchten, dass die Verkehrsprobleme auf der E 233 dadurch zu lösen sind, dass

mit einer Verdoppelung der Fahrspuren der Verkehr mehr Platz und freie Fahrt bekommt. Diese einfache und gern angenommene Lösung ist ein Trugschluss. Prognosen gehen davon aus, dass der Ausbau weiteren Verkehr generieren und sich deutlich mehr als verdoppeln wird. Die gewünschten Effekte würden ausbleiben, und es wäre mit einem Ausbau der E 233 nichts gewonnen. Verloren gegangen wären aber wertvolle Acker- und Naturflächen, dörfliche Strukturen und touristisches Potenzial. Dauerhaft bleiben würden Lärmbelästigung, Luftverschmutzung sowie Versiegelung und Zerschneidung der Landschaft.

Die Forschung streitet inzwischen nicht mehr darüber, ob wir massive Klimaveränderungen und verheerenden Umweltkatastrophen be-

kommen werden, sondern sie fragt sich, wie wir das, was da auf uns zukommt bzw. bereits gekommen ist, in den Griff bekommen können. Es werden konkrete Maßnahmen gefordert, da bald keine Zeit mehr sein wird, um wirksam zu handeln. [...] Ein so wahnwitziges Projekt wie der autobahnähnliche Ausbau der E 233 ist nicht mehr zeitgemäß und von der Wirklichkeit überholt. Es gehört endlich zu den Akten gelegt.

Der Klimawandel und das Artensterben haben nicht nur ihre Ursachen weit weg von uns, zum Beispiel in Brasilien bei der Abholzung des Urwaldes, sondern entstehen direkt vor unserer Haustür. Der schwindende Rückhalt [...] veranlasst auch den rückwärtsgewandtesten Politiker inzwischen zum Nachdenken. Dies scheint den Befürwortern der E 233 auch im-

mer mehr zu dämmern, denn sie möchten so schnell es geht Fakten schaffen. Dabei scheuen sie auch vor Unwahrheiten nicht zurück, versuchen sie uns doch vorzugaukeln, dass alles bereits beschlossen ist. Die Debatte ist noch lange nicht beendet.

Ich hoffe, dass es den Gegner der E 233 immer mehr gelingt, den gesunden Menschenverstand bei den Emsländern zu wecken, denn in der Debatte [...] haben die Ausbaueegner nicht nur die besseren Argumente, sondern ihre Argumente können vor allem durch ihre Nachhaltigkeit überzeugen. Es ist noch nicht zu spät, und es gibt Lösungen und Alternativen jenseits des Ausbauwahnsinns, die ökonomisch und ökologisch in die Zukunft gerichtet sind.“

**Hermann Lübbers
Meppen**